

Party mit Power und Promille

Powermesse 12: Gute Musik, ausgelassene Stimmung, gelungene Party

V i s p. – Wie feiert die Oberwalliser Jugend? Der «Walliser Bote» wollte es genau wissen und besuchte die Powermesse in Visp.

Dass die Walliser gemeinhin als festfreudig bezeichnet werden, ist bekannt. Geselligkeit wird geschätzt. Diesbezüglich unterscheidet sich die Jugend kaum von den älteren Semestern. Dies wurde von Donnerstag bis Samstag anlässlich der Powermesse eindrücklich demonstriert. So, wie sich das für eine Powermesse gehört.

«Rein ins Vergnügen»

Eines ist klar: Die Visper Party ist mittlerweile vom Walliser Veranstaltungskalender kaum mehr wegzudenken. Und auch am Wochenende war die Stimmung gut. Das jüngere Partyvolk liess dabei keine Zweifel aufkommen, wieso man die Powermesse besucht. «Rein ins Vergnügen, bis es nicht mehr geht», so der ungefähre Wortlaut einer Clique aus Täsch. Und ein junger Mann in weissem Hemd sagt: «Ist doch normal, dass man am Wochenende feiert. Und das machen wir sicher nicht mit Brombeersaft.» Was durch seine Artikulation bekräftigt wurde.

Pyro, Rauch, Laser

Doch die Motive, die zu einem Besuch der Powermesse animierten, waren durchaus verschieden. Heute wollte er endlich mal ein Mädchen ansprechen, meinte ein Junggeselle. Sein Projekt befand sich allerdings noch in der Anfangsphase, wie ein Blick auf die beiden Gin-Tonic-Becher in seiner Hand zeigte. Andere kamen schlicht wegen dem Musikpro-



«Stahlzeit» begeisterte die Massen mit kraftvollem Sound und einer eindrücklichen Pyro-Show.

Foto zvg

gramm. Am Freitag lag insbesondere die deutsche Rammstein-Tribute-Band «Stahlzeit» hoch im Kurs. Mit viel Pyro, Rauch, Laser und natürlich den besten Liedern der Kultband Rammstein begeisterte sie die Besucher. Auch auf «Blood Sugar Sex Magic» waren viele gespannt. Spielerisch einwandfrei intonierten die vier Herren aus dem Süden Deutschlands «Red Hot Chili Peppers»-Klassiker, – auch wenn man nicht die Energie der Original-Combo freisetzen konnte. Anfänglich wirkten

die Deutschen gar ein bisschen gelangweilt. Erst nach der Hälfte des Sets gewann der Gig an «Schärfe». Am Samstag setzte die AC/DC-Revival-Band einen musikalischen Glanzpunkt. Mit viel Druck wurden die Rock-Klassiker der australischen Combo intoniert.

Unbekümmert

Neben den Tribute-Bands sorgten auch einheimische Crews für Stimmung. Bemerkenswert war dabei das Nachwuchstrio Labyrinth Zero, das unbeküm-

mert losrockte und erstaunlich kompakt aufspielte. Aber auch Rämis Spontan, Bloo, die Daniel Blatter Band, die Plastic Creatures sowie Revolver zeigten, dass das Wallis musikalisch gut unterwegs ist.

Sehen und gesehen werden

Im hinteren Teil der Litternahalle nahmen es die Besucher ein wenig gemütlicher. Man wolle Altbekannte treffen und sich wieder mal unter die Leute mischen, so die Begründung

für den Besuch der Powermesse.

Gelebte Geselligkeit

Mit «Tribute to Rock» widmete sich die 12. Ausgabe der Powermesse der Rockmusik und wollte damit mehrere Generationen ansprechen. Dieses Konzept ging auf, verschiedenste Styles und Altersschichten vermischten sich am Wochenende in der Litternahalle. Die Walliser Geselligkeit wurde gelebt, und das mehrheitlich friedlich, wie der Securitas-Dienst bemerkte.

«Konzept ging auf»

Bärenfallers Fazit

(wb) «Unser Konzept ging auf», sagt rro-Geschäftsführer Matthias Bärenfaller zur 12. Ausgabe der Powermesse.

Die Besucherzahlen konnte Bärenfaller gestern zwar noch nicht bekannt geben. «Doch wir sind sehr zufrieden. Das neue Konzept mit der Partyzone hat sich bewährt», zog er ein erstes Fazit. «Auch die Tribute-Bands überzeugten und zeigten eindrückliche Shows. Allen voran Stahlzeit und die AC/DC-Revival-Band.» Angetan war der rro-Geschäftsführer aber auch von der Nachwuchsband Labyrinth Zero. Mit Genuss habe er der jungen Combo zugehört. Zwischenfälle gab es keine zu verzeichnen, der Sanitätsdienst hatte ruhige Abende. «Nur ein paar Kopfwehtabletten wurden verteilt.» Auch im nächsten Jahr wolle man einige musikalische Leckerbissen präsentieren. Welcher Art, wollte Bärenfaller noch nicht verraten.

«Auch wenn es natürlich immer den einen oder anderen «Querschläger» gibt.» Fazit: Gute Musik, ausgelassene Stimmung, gelungene Party. Und auch der Junggeselle war am späteren Abend in ein eifriges Gespräch mit einer jungen Frau vertieft. Mittlerweile trank er allerdings Mineralwasser. **bra**